

zugestellt durch post.at
schaufen **Z**ter

AMTLICHE MITTEILUNG ZIRL

Z 27 ⁰⁶
2015

www.mg.zirl.at
marktgemeinde@zirl.gv.at

Foto: Peter Parker

LEBENSRAUM INN

Der grüne Strom des Inns bietet Lebens- und Erholungsraum für Mensch und Tier.

INHALT

AKTUELLES

- 4 Standpunkte der Fraktionen
- 5 Lebensraum Inn

WISSENSWERT

- 6 Familienaudit
- 7 Begegnungszone im Ortszentrum, Baufortschritt B4, Trinkwasseranalyse
- 8 Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

10 e5-Seite: Energieleitplan

ARBEITSPLÄTZE

- 11 Doller Böden, Stone-Boutique

ORTSLEBEN

- 12 Sage „Am Fragenstein“, Jubiläen, Straßennamen
- 13 Perspektive für Kinder
- 14 Grottensteig eröffnet, Agenda 21

- 15 Vogelschutzprojekt, Ferienclub
- 16 Expedition Karwendel, Neuer Wanderführer
- 17 Jugendpartyzipation

CHRONIK

- 18 Zirl vor 100 Jahren
- 19 Veranstaltungskalender

VEREINSLEBEN

- 20 Dorffest der Jungbauern,

Schwimmclub beim Minicup

- 21 Taekwondoverein erfolgreich, Schützengilde feierte

BÜRGERSERVICE

- 22 10 Jahre Kinderkrippe Zirl
- 23 Abfallberater informiert

KURZ NOTIERT WICHTIGES UND WISSENSWERTES AUS DEM AMT



BERATUNG UND HILFE

KINDER- UND JUGENDANGELEGENHEITEN:

Jeden Dienstag, 10.00–12.00 Uhr, hält Mag. (FH) Johannes Schärmer von der BH Innsbruck, Abt. Jugendwohlfahrt, seine Beratungsstunde im Sitzungssaal der Gemeinde Zirl.

RECHTLICHE FRAGEN:

Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr steht Ihnen ein NOTAR für Beratungen zur Verfügung.

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr hält RECHTSANWALT Dr. Altenweisl seine Sprechstunde in der Marktgemeinde Zirl.

In beiden Fällen bitten wir um Anmeldung in unserem Sekretariat: 05238/54001.

BAUTECHNISCHE FRAGEN:

Jeden 1. Montag im Monat berät Sie DI Rainer Schöpf, Bau-sachverständiger der MG Zirl, von 16.00 bis 17.00 Uhr in allen bautechnischen Fragen eines Bauverfahrens.

Bitte um Anmeldung in unserem Sekretariat: 05238/54001.

KOMPOSTIERANLAGE

Die Kompostieranlage der Fa. Sailer am Geistbühelweg ist **jeden Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr** für Sie geöffnet.

Gartenabfall, Baum- oder Strauchschnitt können auch ganzjährig bei der Fa. Klinger Energie-Holz GmbH, Zirl, Salzstraße 11 (neben dem Recyclinghof) abgegeben werden.

Öffnungszeiten dort:

Montag bis Freitag 08.00–12.00 Uhr und 13.00–17.00 Uhr.

MUTTER-ELTERN-BERATUNG

Die Beratungsstelle der Mutter-Eltern-Beratung ist für Sie erreichbar:

jeweils am 2., 3. und 4. Donnerstag im Monat in der Zeit von **09.00–10.30 Uhr** in der Volksschule Zirl im Zubau (Turnhallen-trakt).

ZIRL TV IST ONLINE

Aktuelle Berichte finden Sie ab sofort unter www.zirl-tv.at

SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS

Montag: 16.00–18.00 Uhr
Dienstag: 10.00–12.00 Uhr
Donnerstag: 10.00–12.00 Uhr
Freitag: 10.00–12.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DES RECYCLINGHOFES

Dienstag: 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch: 14.00–19.00 Uhr
Freitag: 14.00–18.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DES HEIMATMUSEUMS

ganzjährig:
Di. + Mi. 09.00–12.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DES FREISCHWIMMBADES

Mo. – Fr. 09.00–20.00 Uhr
Sa. + So. 08.00–20.00 Uhr

IMPRESSUM

Medieninhaber:
Marktgemeinde Zirl
Bühelstraße 1
6170 Zirl
UID ATU38113901
DVR 0104906

Herausgeber:
BGM DI (FH) Josef Kreiser
Redaktion:
Renate Perfler und Mitarbeiter
der Marktgemeinde Zirl
(themenabhängig)

Anzeigen:
rabemedia gmbh
Bernhard Rangger
Hohe-Munde-Straße 61
6100 Seefeld
Tel. 05262/62030

Produktion & Satz:
rabemedia gmbh
Verlag:
rabemedia gmbh
Druck:
Walsedruck, 6410 Telfs



LIEBE ZIRLERINNEN, LIEBE ZIRLER!

MITTEN IN DER NATUR, UMGEBEN VON HERRLICHEN BERGLANDSCHAFTEN ZU LEBEN BEDEUTET FÜR UNS BEWOHNER HOHE LEBENSQUALITÄT. WIR HABEN ABER AUCH DIE VERANTWORTUNG FÜR DEN ERHALT DIESES LEBENSRAUMS UND DIE AUSRÄUMUNG BEKANNTER GEFAHREN.

Die landschaftlichen Gegebenheiten rund um unseren Heimatort sind für uns Zirlerinnen und Zirler ein gern genutztes Freizeiterlebnis sowie ein Anziehungspunkt für Wanderer und Besucher von Nah und Fern. Erst im April konnte rechtzeitig zum Start in den Sommer nach sieben Jahren Sperre der einzigartige „Kaiser-Max-Grottensteig“ wieder eröffnet werden. Dem intensiven Einsatz von Vizebürgermeisterin Johanna Stieger ist es zu verdanken, dass die Revitalisierung dieses Weges unter Einhaltung strengster Naturschutzauflagen erfolgreich durchgeführt werden konnte und unser Wahrzeichen in der Martinswand wieder zugänglich ist.

So erfreulich die Grottensteig-Öffnung im Osten ist, so wichtig ist es auch auf der anderen Seite, im Westen von Zirl, den Zugang in die Schlossbachklamm zu sperren und gezielte Maßnahmen zur Sicherung vor höchster Steinschlaggefahr zu setzen. Unter den derzeitigen Bedingungen wäre ein Betreten der Klamm lebensgefährlich. Die Sperre des Gebietes ist daher unbedingt notwendig. Bis die Prüfung des Gesteins durch Geologen abgeschlossen ist und die Sanierungsmaßnahmen festgelegt wurden, ist an eine Öffnung des ostseitigen Gebietes der Schlossbachklamm, des Schlossteigs und des Steigs zur „Schönen Aussicht“ nicht zu denken. Wir ersuchen Sie, liebe Zirlerinnen und Zirler, um Verständnis für die voraussichtlich länger andauernde Sperre dieser Wege und bitten um unbedingte Einhaltung zur eigenen Sicherheit. Die Marktgemeinde Zirl wird sich sehr bemühen, das beliebte Kletter- und Wandergebiet sowie den Schießstand der Schützengilde baldmöglich wieder zugänglich zu machen. Informationen finden Sie auf der Homepage der Markt-

gemeinde Zirl unter www.zirl.at/marktgemeinde.

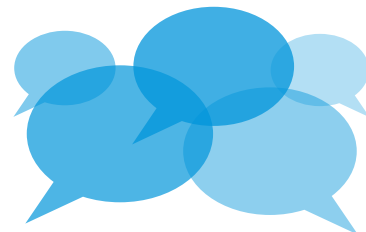
Unsere zentrale Lage mitten im Naturschutzgebiet Karwendel ist eine Einladung, die zahlreichen Möglichkeiten im Alpenpark zu nutzen. Mit der Wandersaison startet der Verein Alpenpark Karwendel wieder viele Aktivitäten zum Mitmachen. Von der Ausbildung für interessierte Jugendliche zum Junior-Ranger bis zur Mithilfe am Erhalt der jahrhundertealten Kulturlandschaft des Großen Ahornbodens kann sich Groß und Klein aktiv beteiligen oder das großräumige Wandergebiet für schöne ein- oder mehrtägige Ausflüge nutzen. Infos unter www.karwendel.org. Im Rahmen der aktuellen Diskussion rund um die Aufnahme von Asylwerbern möchte ich an dieser Stelle erwähnen, dass die Marktgemeinde Zirl derzeit ein Heim für 90 Flüchtlinge bietet und gemeinsam mit der Pfarre und privaten Organisationen vorbildhaft für deren Begleitung in eine gelungene Integration sorgt.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer.

Euer Bürgermeister
Josef Kreiser

STANDPUNKTE DER PARTEIEN

„LEBENSRAUM INN“



VBgm. Johanna Stieger

Der grüne Fluss ist der wasserreichste Strom der Alpen. Vom Engadin, wo er entspringt, bis zum Einmünden in die Donau bei Passau fließt der Inn 200 Kilometer durch Tirol und bietet heute wieder lang vermissten Gästen, wie dem Biber, Lebensraum. Dank der Revitalisierung nach ökologischen Maßstäben, z. B. in der

Dirschenbach-Au, ist unser Inn ein beliebtes Naherholungsgebiet. Mit dem Fluss kann allerdings nur leben, wer sich ihm fügt. Wie das Hochwasser 2005 zeigte, muss unser Heimatort gefasst sein auf die Gefahren, die der Inn birgt. Vorausblickend wurde auf Initiative von ZIRL AKTIV ein KAT-Plan im Gemeinderat beschlossen,

dessen Maßnahmenfolge im Notfall höchste Sicherheit für die Bevölkerung gewährleistet. Von der Alarmierung bis zur Evakuierung wurde die Rettungskette mit der Freiwilligen Feuerwehr Zirl und allen anderen Organisationen mehrmals erfolgreich geprobt und wird laufend evaluiert. Weil wir hier leben.



GR Mag. Thomas Öfner

„Nahe am Wasser gebaut.“ Damit sei hier ausnahmsweise nicht die besondere Sensibilität einer Person ausgedrückt, sondern die besondere Wohnart vieler Zirler direkt am Inn. Es gibt kaum ein größeres Glück, neben der Berglandschaft auch noch natürliches Wasser direkt nebenan zu ha-

ben. Eine Situation, auf die man stolz sein kann, sowie eine, die es zu bewahren gilt. An den Innufnern bieten sich uns unzählige Möglichkeiten, die Freizeit genussvoll zu verbringen. Für junge Leute das abendliche Beisammensein, für Sportbegeisterte ihre Laufroute, für junge Familien Plätze

zum Spielen und Toben. Damit wir uns auch in Zukunft noch an unserer schönen Umgebung erfreuen können, gehört es sich, auf sie aufzupassen. Mein Appell mit Nachdruck: Bitte nützt unsere Innufer! Aber bitte haltet sie auch sauber und in bestmöglichem Zustand, im Sinne von uns allen!



GR Robert Kaufmann

Der Inn ist und war für unsere Marktgemeinde immer eine wichtige Lebensader. Er stellt für viele Menschen ein beliebtes Naherholungsgebiet dar und ist gleichzeitig ein ganz wichtiger Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt. In Dirschenbach wurde, mit der Hilfe vieler Freiwilliger,

ein Teil Uferbereich in seinen Urzustand zurückversetzt und ist nun ein wertvolles Stück geliebten Umweltschutzes. Neben seiner Funktion als wichtiges Öko-System ist und war der Inn auch immer wieder eine große Bedrohung für unseren Ort. Das Jahrhunderthochwasser im Jahr 2005 hat uns allen ge-

zeigt, dass die Kräfte des Inns, trotz vieler Schutzverbauungen, großen Schaden anrichten können. Die Union Zirl setzt sich mit ihrer Gemeinderatsarbeit dafür ein, wirkungsvollen Hochwasserschutz für unsere Gemeinde zu verwirklichen.

frischerwindundgrüne



GR-Ers. Hermann Stolze

Der Inn – Grüner Fluss aus den Alpen. Die vierteilige Serie des Bayerischen Fernsehens zeigt Bilder von bewegtem Wasser, Fischen, Bibern, Fischottern und sie zeigt saftig grüne Landschaftsbilder. Sie zeigt den Inn turbulent, bewegt und trägt erschöpft, bis er sich dann am Ende seiner langen Reise

mit der Donau vereinigt und im Schwarzen Meer endet. Der Inn bestimmt den Charakter Tirols wesentlich – dieser 12% besiedelbarer Fläche, die das Inntal ausmachen. Lassen wir diesem natürlichen Charakter seinen notwendigen Lebensraum. Schutzgebiete sind keine verlorenen Flächen, sie

bieten uns Erholung, Entspannung und Bewegungsmöglichkeiten in der Natur.

LEBENSRAUM INN FÜR MENSCH UND TIER

DER INN UND SEINE UFER SOWIE DIE ANGRENZENDEN AUEN ZIEHEN SICH VON DIRSCHENBACH BIS MARTINSBÜHEL DURCH DAS ZIRLER ORTSGEBIET.

Den Zirlern und Zirlern bieten sich neben unzähligen Erholungs- und Sportmöglichkeiten am Berg, im und um den Alpenpark Karwendel, außerdem noch die Vorteile großflächiger Auen, idyllischer Sandbänke und flacher Promenaden entlang des Inns. Spaziergänger, Radfahrer, Inlineskater, Jogger, Sonnenhungrige, Kinder und Jugendliche aller Altersklassen sowie Vierbeiner, behuft oder angeleint, tummeln sich bei Schönwetter auf den unzähligen Feld- und Radwegen durch die Auen sowie an den Ufern des grünen Stroms. Außerdem sind der Inn und seine Ufer Lebensraum für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten. So gab es seit jeher ein starkes Fischekommen, Hobbyangler versuchen gern ihr Glück und hoffen auf Bachforellen, Regenbogenforellen oder Äschen. Die als gefährdet geltenden Huchen, Strömer und Aalruten tauchen nur mehr selten auf. Am Inn bei Eigenhofen hat sich ein Biber angesiedelt. Die ehemals in unseren Landen ausgerottete Tierart breitet sich aktuell entlang des Flusses quer durch Tirol wieder aus, derzeit leben rund 40 Dammbauer bei uns. Weiter östlich im Unterinntal konnten außerdem Fischotter als Innbewohner angetroffen

werden. Auch diese Tierart galt als bei uns ausgestorben und erobert offensichtlich Lebensraum zurück. Außerdem nutzen viele verschiedene Vögel die Uferbereiche und Auen als Nist- und Siedelplätze. Neben einigen, teils gefährdeten und seltenen Bäumen, die ausschließlich in Flussnähe wachsen, bietet der Inn natürlich auch Lebensraum für allerhand Blumen und Sträucher. Ein Vorzeigeprojekt betreffend Revitalisierung der Innufer hat die Dorfgemeinschaft Eigenhofen-Dirschenbach vor einigen Jahren umgesetzt. Im Gebiet der Dirschenbacher Au wurde das Ufer ausgeholzt, anhand der freigelegten Becken wurden Retentionsflächen für den Hochwasserschutz geschaffen und durch zusätzliche Angebote wie Bänken zum Verweilen oder einem Steinlehrpfad der Wohlfühlfaktor gehoben.

Trotz oder gerade wegen der starken Nutzung des Erholungsraumes rund um den Inn ist das Einhalten gewisser Regeln und Gebote im Interesse aller ein wichtiger Punkt, den es gerade in der warmen Jahreszeit nicht zu vergessen gilt. Man sollte aufeinander sowie auf seine Umgebung achten, übermäßigen Lärm sowie Müll gilt es zu vermeiden. Offenes



Das Vorzeigeprojekt der Dorfgemeinschaft Eigenhofen/ Dirschenbach.

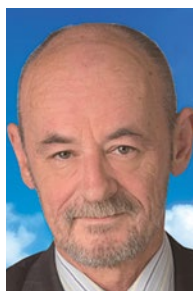
Foto: Rangger

Feuer in jeder Form, auch das Grillen, ist entlang des Inns sowie auf allen sonstigen Au- und Waldflächen, verboten! In den Dämmerungs- und Abendstunden sollte man aus Rücksicht auf die bereits erwähnten tierischen Inn- und Uferbewohner nicht zu laut sein, außerdem den Lebensraum der Tiere respektieren und nicht achtlos durch die Sträucher streifen. Auch in den Auen und auf den Promenaden wird um Umsicht gebeten. Radfahrer und Fußgänger sollten größtmögliche Rücksicht aufeinander nehmen und gemeinsam diese schöne Umgebung nutzen und genießen. In den Auen gilt die besondere Rücksichtnahme außerdem den landwirtschaftlich genutzten Flächen. Neben dem ohnehin im gesamten Ortsgebiet bestehenden Leinenzwang sei

hier auch noch einmal erwähnt, dass die Äcker, Wiesen und Felder nicht zu betreten sind. Wir bitten darum, ausschließlich die Rad- und Feldwege sowie die Uferpromenaden für Spaziergänge, Gassirunden oder sportliche Aktivitäten jeder Art zu benutzen. Dann steht einem schönen Sommer für alle im Lebensraum Inn nichts mehr im Wege!



Foto: P. Parker



GR Ing. Hans Hochrainer

Der Name Inn entstammt den keltischen Wörtern „en“ sowie „enios“, die in verschiedenen Schreibweisen festgehalten wurden (Aenus, Enus, Yn, Yhn). Mächtig, im Talboden sich ausbreitend, von den umgebenden Gebirgen gespeist, birgt der grüne Inn Gefahren. Mit Zunahme der Bevölkerung stieg der Bedarf an Lebensmitteln, die

man im fruchtbaren Talboden anbaute. Der Inn, stetig zurückgedrängt, wich dem Schutz des Siedlungsraumes. Der Vorrang gegenüber Natur- und Landschaftsschutz muss der Bevölkerung gelten. Gegensätze sind zu harmonisieren. Das Ende der Inn-Schiffahrt (seit 1190) erfolgte 1858 mit der Unterinntal-Bahn. Ein nachhaltig ökolo-

gischer Rohstoff-Transport bis Wien, der Rückweg mit Weizen, Fleisch, Fett, Wein usw. per Pferdovorspann.

Heraklit v. Ephesos, 520 – 460 v. Chr. / Philosoph: „Panta rhei“ (alles fließt – beschreibt den Wasserkreislauf) und „Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung.“ Ewiggestrige haben hier nichts verloren!

WIR STARTEN IN DIE NÄCHSTE RUNDE

SEIT DER LETZTEN AUSGABE DES SCHAUFENZTERS HAT SICH VIEL GETAN. DIE PROJEKTGRUPPE WAR SEHR ENGAGIERT UND HAT VERSUCHT, ANHAND DER FRAGEBÖGEN MÖGLICHST VIELE EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER ZIRLS ZU ERREICHEN, UM SIE ZUM THEMA FAMILIEN- UND KINDERFREUNDLICHKEIT ZU BEFRAGEN.

Viele Zirlerrinnen und Zirlerr haben daraufhin die Gelegenheit genutzt, um ihre Gedanken, Wünsche, Ideen und Eindrücke auf den Fragebögen kundzutun. Dabei konnten Fragen bezüglich der Lebensumwelt, Angebote für verschiedene Lebensbereiche und der allgemeinen Zufriedenheit beantwortet werden. Zudem hatte man die Möglichkeit, Verbesserungs- und Ausbauwünsche anzubringen. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich für Ihr Feedback! Jeder ausgefüllte Fragebogen wird evalu-

iert und statistisch erhoben, die Ergebnisse werden wir in einer der kommenden Ausgaben des Schaufenzters präsentieren.

Zudem fanden zwei Veranstaltungen für das Familienaudit statt. Am Samstag, dem 25. April stand im FamBoZi die Zukunftswerkstatt auf dem Programm. Dort konnten die Zirlerrinnen und Zirlerr im Sinne eines „Alle-Welt-Cafés“ ihre Anliegen zu jeder der neun Lebensphasen anbringen. Bei dieser Veranstaltung wurden anschließend alle Anliegen und

Wünsche in den verschiedenen Bereichen zusammengefasst, präsentiert und im Kollektiv besprochen. Die daraus entstandene Diskussion war sehr spannend und aufschlussreich, wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Außerdem gastierte am 8. Mai Frau Veronika Knausz mit ihrem Vortrag zum Thema „Familie heute“ im FamBoZi und berichtete über die verschiedensten Familienformen. Die Familie habe sich in den letzten Jahren immer wieder verändert, die Anforderungen an die Familien steigen, Familienformen werden immer bunter und vielfältiger. Auch an diesem Abend folgten viele Interessierte unserer Einladung. Organisiert wurde der Vortragsabend von der Caritas – Frau Helga Schneitter – in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Zirl.

Und wie geht es nun weiter?

Das Projektteam wird sich in einem weiteren Workshop mit den Auswertungen auseinandersetzen und dem Gemeinderat die Ergebnisse präsentieren. Nach der Beschlussfassung im Gemeinderat beginnt die Umsetzungsphase, für die ein Zeitraum von drei Jahren berechnet wird. Nach einer Prüfung durch die Verantwortlichen des Ministeriums wird im Anschluss darüber entschieden, ob Zirl das Prädikat familienfreundliche Gemeinde erhält.



Beim Zukunftswerkshop im FamBoZi fanden sich zahlreiche interessierte Zirlerrinnen und Zirlerr mit ihren Anregungen und Ideen ein. Fotos (3): MG Zirl



In Kleingruppen wurden Wünsche und Verbesserungsvorschläge für alle Lebensphasen erarbeitet, die Zirl als Lebensraum noch attraktiver machen.



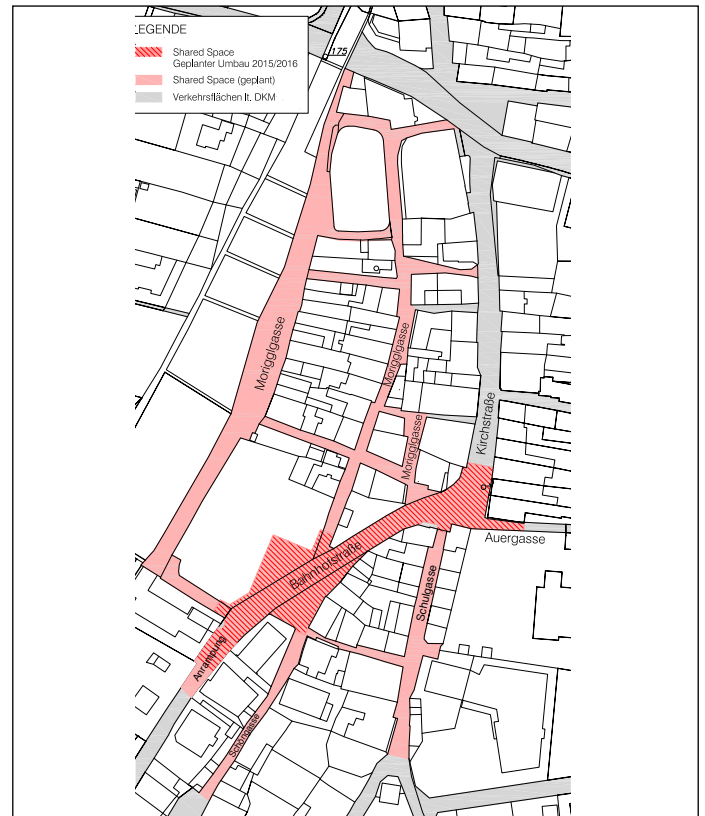
BEGEGNUNGSZONE WIRD UMGESETZT

DIE BEGEGNUNGSZONE IM BEREICH VERANSTALTUNGSZENTRUM B4 – MATZLERBOGEN – SCHULGASSE WIRD NUN SCHRITT FÜR SCHRITT UMGESETZT. DIE NOTWENDIGEN ADAPTIONEN DER FAHRBAHN BEGINNEN IN KÜRZE.

Wie bereits berichtet, hat der Gemeinderat die Einrichtung einer Begegnungszone im südlichen Dorfzentrum beschlossen (siehe Grafik rechts).

Die Begegnungszone wird durch entsprechende Beschilderung klar ausgewiesen, innerhalb des Bereichs gilt eine Höchstgeschwindigkeit für alle Kraftfahrzeuge von 20 km/h. Das Verkehrskonzept sieht die gemeinschaftliche Benutzung der Flächen durch alle Verkehrsteilnehmer unter besonderer gegenseitiger Rücksichtnahme von Kraftfahrzeuglenkern, Radfahrern und Fußgängern vor. Das Queren der Fahrbahn ist

grundsätzlich im gesamten Bereich möglich, es gibt keine Schutzwege, auch hier wird auf die gegenseitige Rücksichtnahme gesetzt. Bestehende Gehsteige sowie Bordsteinkanten werden abgetragen, es bleiben lediglich kleine Erhöhungen am Fahrbahnrand, um die Wasserableitung zu gewährleisten. Durch eine Anrampung bei der Einmündung der Bahnhofstraße in die Begegnungszone (Bereich Veranstaltungszentrum) wird eine Verringerung der Geschwindigkeit der nach Norden fahrenden Kraftfahrzeuge in diesem durch Fußgänger stark frequentierten Abschnitt gewährleistet.



FINALE BAUPHASE BEIM B4

Die Bauarbeiten im und um das Veranstaltungszentrum Zirl B4 gehen in die Schlussphase. In der Februar Ausgabe des Schaufenzters riefen wir zum Ideenwettbewerb zwecks Namensfindung für die Räumlichkeiten im Veranstaltungszentrum auf. Der Gemeinderat hat nun in seiner letzten Sitzung die Sieger gekürt.

Die Namen der Säle werden demnach lauten:

- Veranstaltungssaal: Saal Solstein
- Mehrzweckraum: Saal Martinwand
- Foyer: Schlossbach-Foyer

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen TeilnehmerInnen für ihre Einsendungen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt, als Preis dürfen wir jeweils zwei Karten für die Eröffnungsgala überreichen.



Die Theaterbühne im Saal Solstein ist bereits gut erkennbar, die letzten Arbeiten werden in den kommenden Wochen abgeschlossen.

Foto: MG Zirl

TRINKWASSERANALYSE

	Zirl Ost	Zirl Mitte	Zirl West
Gesamthärte in °dH	15,32	13,33	13,72
pH-Wert	7,84	7,91	7,72
Calcium in mg/l	69,90	53,90	56,00
Magnesium in mg/l	24,00	25,10	25,50
Kalium in mg/l	0,60	0,40	1,10
Fluorid in mg/l	0,70	< 0,50	< 0,50

Unser Zirler Wasser ist laut chemischer Analysen mäßig alkalisch und recht hart – je nach Quelle zwischen 13,33 und 15,32 °dH.

Die strenge hygienische Kontrolle durch die staatlich akkreditierte Prüf- und Inspektionsstelle ARGE Umwelt-Hygiene GmbH in Innsbruck brachte auch heuer wieder beste Ergebnisse für unser Trinkwasser. Die bakteriologischen Untersuchungen erzielten durchwegs günstige Befunde, Bakterien fäkaler Herkunft sowie coliforme Bakterien waren nicht nachweisbar. Sämtliche Wasser-

proben entsprachen im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen den Anforderungen der Verordnung „Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch“, BGBl. II 304/2001 i.d.g.F.! Wenn Sie eine weitere, genauere Aufschlüsselung aller Inhaltsstoffe benötigen, wenden Sie sich bitte an die Abteilung Infrastruktur, Hr. Ing. Walter Würtenberger, Tel. 05238/54001-132.

FLÄCHENWIDMUNGS- UND BEBAUUNGSPLÄNE

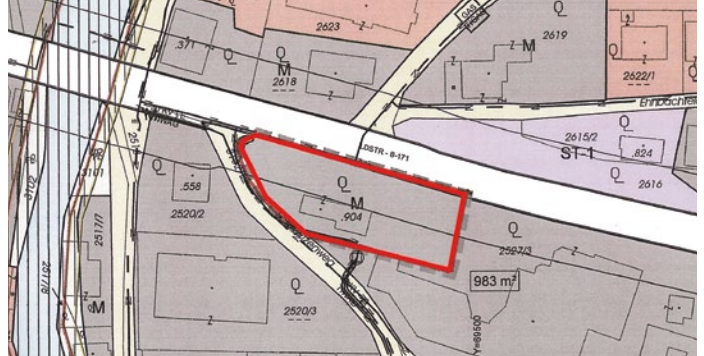
IN SEINEN SITZUNGEN VOM 06. UND 07. MAI 2015 HAT DER GEMEINDERAT DER MARKTGEMEINDE ZIRL FOLGENDE BESCHLÜSSE GEFASST:

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG PLANUNGSBEREICH „WÖRTH“



Eine Teilfläche der Gp. 1190 wurde von derzeit Freiland in Bauland Wohngebiet umgewidmet.

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG PLANUNGSBEREICH „MEILSTRASSE“



Die Bp. 904 wurde von derzeit Sonderfläche Tankstelle in allgemeines Mischgebiet umgewidmet.

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG PLANUNGSBEREICH „RUSSHÜTTE“



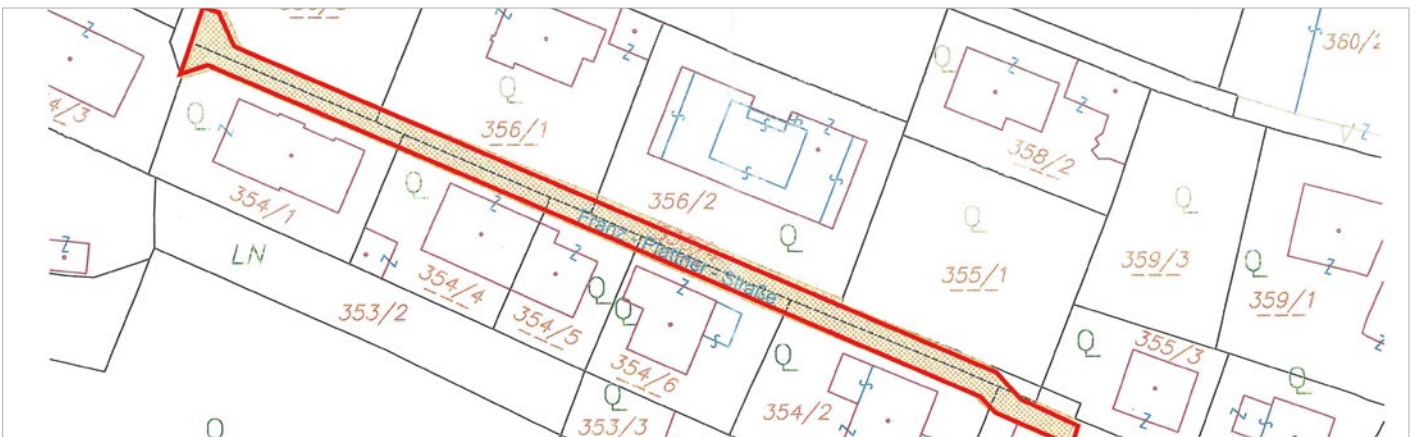
Die Gp. 1516/2 und Bp. 727 wurden von derzeit landwirtschaftliches Mischgebiet in Wohngebiet umgewidmet.

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG PLANUNGSBEREICH „AUE“



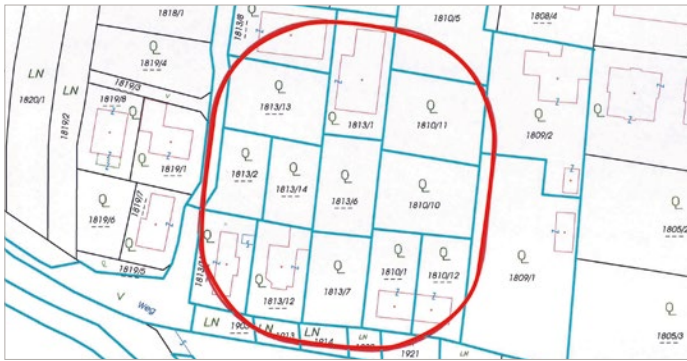
Die Gp. 824 wurde von derzeit Freiland in Sonderfläche „sonstiges land- und forstwirtschaftliches Gebäude – Wirtschaftsgebäude“ umgewidmet.

PLANUNGSBEREICH „FRANZ-PLATTNER-STRASSE“



Teile der Gp. 354/2, 354/6, 354/5, 354/4, 354/1, 356/3, 356/1 und 356/4 werden in der im Plan dargestellten Breite zur Gemeindestraße erklärt.

BEBAUUNGSPLAN PLANUNGSBEREICH „WIESENWEG“



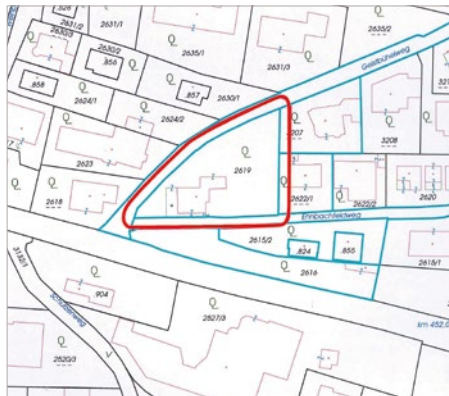
Zur Sicherstellung einer geordneten baulichen Entwicklung sowie einer geordneten verkehrsmäßigen Erschließung wurde im Bereich „Wiesenweg“ ein Bebauungsplan beschlossen.

BEBAUUNGSPLAN PLANUNGSBEREICH „AM WEINGARTEN“



Zur Sicherstellung einer geordneten baulichen Entwicklung sowie einer geordneten verkehrsmäßigen Erschließung wurde im Bereich „Am Weingarten“ ein Bebauungsplan beschlossen.

BEBAUUNGSPLAN PLANUNGSBEREICH „GEISTBÜHELWEG“



Zwecks Abriss und Neubau des Cafés Margret wurde für die Gp. 2619 ein Bebauungsplan beschlossen.

BEBAUUNGSPLAN PLANUNGSBEREICH „MOOSSCHEIBE“



Für die Gp. 2351 und 2350 wurde ein Bebauungsplan erlassen. Die Fa. Bauwerk beabsichtigt, hier eine neue Wohnanlage zu errichten.

BEBAUUNGSPLAN PLANUNGSBEREICH „WIESENWEG – NHT“



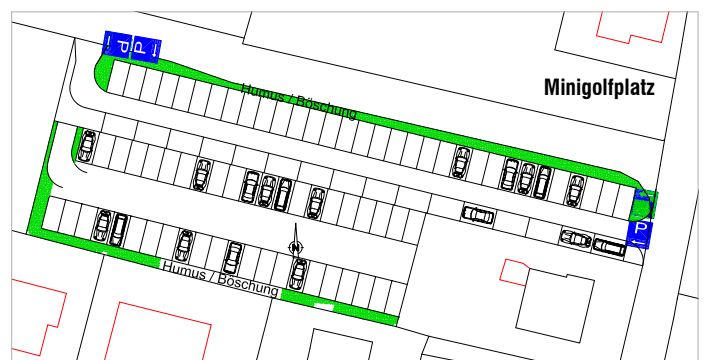
Im Bereich der Gp. 1806/2 und 1806/3 wurde ein Bebauungsplan zur Errichtung einer Wohnanlage der NHT erlassen.

PLANUNGSBEREICH „DORNACHWEG / MOOSSCHEIBE“



Die Gp. 2936/1, 2935/4, 2937/1 werden in der im Plan dargestellten Breite zur Gemeindestraße erklärt.

PARKPLATZ „FRANZ-PLATTNER-STRASSE“



Die Marktgemeinde Zirl hat den zentrumsnahen Parkplatz in der Franz-Plattner-Straße, südlich Minigolfplatz, erweitert. Es finden dort nun bis zu 91 Fahrzeuge eine Dauerparkmöglichkeit in fußläufiger Erreichbarkeit des Orts- sowie des Veranstaltungszentrums (über Schlossbachbrücke). Um die Kapazität voll ausschöpfen zu können, wird um die Einhaltung der Parkordnung wie auf der Grafik ersichtlich gebeten.

NÄCHSTER SCHRITT

DIE IM RAHMEN DER ERSTELLUNG DES ENERGIELEITPLANS DURCHFÜHRTE VOR-ORT-BEGEHUNGEN DURCH DIE STUDENTEN DER FH KUFSTEIN SIND SEIT MITTE APRIL ABGESCHLOSSEN, ES WURDEN MITTLERWEILE SÄMTLICHE GEBÄUDE IN ZIRL BEGUTACHTET.

Im Rahmen der Erstellung eines Energieleitplans für die Marktgemeinde Zirl wurden seit Anfang des Jahres bei Begehungen durch Studenten der FH Kufstein sämtliche Gebäude im Ort begutachtet. Mitte April wurden die letzten Aufnahmen gemacht, nun werden die Daten ausgewertet und im allgemeinen Gebäude- und Wohnregister erfasst.

Anhand der Bestandsaufnahme berechnet die Projektgruppe der FH Kufstein nun den Wärmebedarf der erfassten Gebäude. Nach neuesten Forschungsergebnissen wurden die dafür notwendigen Berechnungswerte optimiert und kommen bei der Erstellung des Energieprofils von Zirl bereits zur Anwendung. Anhand der erfassten Daten lassen sich in weiterer Folge Prognosen bezüglich des zu erwartenden Sanierungsbedarfs und der dadurch entstehenden Energieersparnis erstellen. Die Projektleiter arbeiten „Sanierungsszenarien“ aus, die es der Marktgemeinde Zirl ermöglichen, auf die prognostizierten und zu erwartenden Sanierungswellen zeitgerecht und vorausschauend zu reagieren. So können langfristig Pläne für Förderungen oder andere unterstützende Maßnahmen für Besitzer sanierungsbedürftiger Gebäude gemacht werden. Dadurch können Anreize geschaffen werden, Häuser und Gebäude, die aufgrund schlechter oder fehlender Dämmung, nicht moderner Heizsysteme oder anderer Energieräuber eine sehr negative Energiebilanz aufweisen, zeitgerecht und kostensparend auf den neuesten Stand zu bringen und dadurch den Energielevel Zirls im Allgemeinen zu senken.

Über die Ergebnisse sowie die weitere Vorgehensweise auf dem Weg zum Energieleitplan für Zirl werden wir auch zukünftig im Schaufenzter berichten.



Energiebedarf – Entwicklung bei guter Sanierung.

Grafik: FH Kufstein

GUTE IDEEN GESUCHT!

Unter dem Motto „Du hast eine Idee und willst etwas bewegen?“, findet dieses Jahr ein tirolweiter Ideenwettbewerb statt, der engagierte Menschen bei der Realisierung ihrer Idee unterstützt. Gesucht werden umsetzbare und kreative Ideen, die einen positiven Beitrag zum Gemeinwohl leisten bzw. zur Lösung einer gesellschaftlichen Herausforderung beitragen. Die Idee kann in der Gemeinde umgesetzt werden, für die ganze Region einen Mehrwert bringen, aber auch über die Gemeindegrenze hinaus einen positiven Beitrag leisten. Wichtig ist nur, dass man die Idee auch umsetzen möchte – egal ob alleine, zu zweit, im Verein, als Gruppe,

Gemeinde, Schule oder im Unternehmen.

Was gibt es zu gewinnen?

Aus allen eingereichten Projekten können sich 20 Projekte öffentlich präsentieren, 5 davon erhalten eine Startfinanzierung von min. 1.500 EUR und werden zusätzlich durch eine öffentliche Spendenkampagne unterstützt. Darüber hinaus werden die Gewinnerideen bei der Umsetzungsplanung von einem Mentoren-Team fachlich begleitet.

Wie reiche ich eine Idee ein?

Bis zum 07. Oktober 2015 können unter www.ideenkanal.at die Ideen in max. 300 Zeichen eingereicht werden.



Nähere Informationen auf www.ideenkanal.at

Grafik: Energie Tirol

TIROL 2050-ENERGIEAUTONOM



Foto: Energie Tirol

LHStv. Josef Geisler lud Ende April die Bürgermeister des sechs e5-Gemeinden des Bezirks Innsbruck Land nach Volders, um über die zukunftsweisenden Projekte in den Orten zu reden. Bgm. Josef Kreiser konnte unter anderem mit dem Klärgas-Kraftwerk, dem unter Bürgerbeteiligung erstellten Ortsleitbild sowie der geplanten Begegnungszone einmal mehr unter Beweis stellen, wie groß die Bandbreite der Maßnahmen in Zirl ist.

